

Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift

Band: 14 (1847)

Heft: 1

Artikel: An den Leser

Autor: Leemann, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-91728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Militär-Zeitschrift.

Vierzehnter Fahrgang.

1. Januar.

1847.

Nr. I.

Verlag der E. N. Walther'schen Buchhandlung in Bern.

An den Leser.

Von dem Wunsche beseelt, die *Helvetische Militär-Zeitschrift* — das einzige militär-literarische Organ, das die Schweiz besitzt — in erneuerte Aufnahme zu bringen, sind die bisherigen Beförderer der Zeitschrift mit dem Verleger übereingekommen, dieselbe mit Beginn des vierzehnten Fahrgangs in einer dem Zeitbedürfnisse besser entsprechenden Form, in regelmässiger und rascherer Folge, erscheinen zu lassen.

Neber den Zweck und die Nothwendigkeit einer militärischen Zeitschrift für die Schweiz hat die, in eben erwähnter Absicht am Schlusse des vorigen Fahrganges erlassene Ankündigung sich ausgesprochen. Keinem seine Aufgabe erfassenden, von regem Pflichtgefühl belebten Schweizerischen Militär kann es entgehen, daß bloße mechanische Fertigkeit in Handhabung der Waffen, das Vertrautsein mit den gewöhnlichen elementar-taktischen Bewegungen und die Einübung des täglichen Dienstganges, bei unsren Verhältnissen ebensowenig als anderwärts genügen, in ernsten Stunden mit glücklichem Erfolg die Obliegenheiten gegen das Vaterland zu erfüllen. Ungerecht wäre es zwar verkennen zu wollen, was in langjährigen Anstrengungen namentlich für Hebung der materiellen Theile des Heerwesens und vielseitig auch für die Verbesserung des Truppenunterrichts gethan worden ist; aber immer bleibt

noch jenes wesentlichste Erforderniß nicht hinlänglich befriedigt: dem Milizoffizier die geeigneten Mittel an die Hand zu geben, sich das nöthige Maß kriegswissenschaftlicher Kenntnisse anzueignen. Ungeachtet mehrfacher Bestrebungen steht dieses schöne Ziel noch in weiter Ferne.

Kenntnisse im Kriegswesen soll ferner kein Staatsbeamter entbehren, dem das öffentliche Zutrauen die Obsorge für Wahrung der Ehre und Wohlfahrt des Gemeinwesens übertragen hat. Wie könnte er ohne solche die Lage und Verhältnisse des Landes in Beziehung zu andern Staaten, seine Widerstandsfähigkeit und die Hilfsmittel zur Vertheidigung richtig beurtheilen? Und der Bürger endlich, auf dem die Pflicht ruht, beim ersten Rufe zum Wohle des Ganzen unter die Waffen zu treten, ist berechtigt kennen zu lernen, ob die Kriegseinrichtungen seiner Heimath zu Behauptung der Zwecke geeignet seien, für welche er in steter Waffenbereitschaft stehen soll.

Die Militär-Zeitschrift ist daher bestimmt, die mannigfaltigen Interessen des vaterländischen Kriegswesens zu besprechen und namentlich eine Bahn zur Selbstbelehrung für den Schweizerischen Militär zu eröffnen. Das von ihr in dieser Beziehung seit dreizehn Jahren, mit wechselndem Erfolg angestrebte Ziel, wird sie fortan mit doppeltem Eifer verfolgen. In allgemein verständlicher, der Eigenthümlichkeit des Landes angepaßter Sprache und den Vorkenntnissen unserer Militärs entsprechender Form, soll sie die wesentlichsten Zweige des militärischen Wissens behandeln. Demnach wird sie durch Darstellung und Vergleichung besonders denkwürdiger Ereignisse aus der Kriegsgeschichte, das reiche Feld der Erfahrung zur Untersuchung und Beurtheilung zu öffnen trachten; durch Nachrichten aus dem Gebiete der militärischen Staats- und Landeskunde soll sie Gestalt und Vorzüge des Bodens zu Kriegszwecken, und die vorhandenen Hilfsquellen kennen lehren; sie soll dem Eidgenossen die Militär-Einrichtungen aller Bundesglieder und die darin eintretenden Ver-

änderungen bekannt machen; ihm mittheilen, was in auswär-tigen Staaten in militärischer Hinsicht Wichtiges und Inter-essantes vorgeht, und, soweit es Raum und Zeit gestatten, Rückblicke auf die Geschichte des früheren Kriegs- und Heer-wesens der Schweiz und anderer Länder werfen. Ferner werden biographische Skizzen verdienter Schweizerischer und ausländischer Militärpersonen, Missellen, Anzeigen neu erschienener militärischer Werke u. s. w. ihre Stelle finden.

Die Redaktion ist dem Unterzeichneten übertragen worden, der, wie mehrere andere Offiziere, schon früherhin Aufsätze in die Zeitschrift geliefert und namentlich den Jahrgang 1845 fast ausschließlich redigirt hat. Das freundliche Entgegenkommen, das dem Unterzeichneten vor mehreren Jah-ren bei Bearbeitung des von ihm herausgegebenen Buches „Militär-Statistik der Schweiz“ von den resp. Militärbehörden fast sämmtlicher Kantone und von Seite so vieler hoch-achtenswerther Offiziere zu Theil geworden ist, und manche seitdem andauernd gepflogene Verbindungen, geben ihm die Hoffnung, auch jetzt vielseitige Unterstützung zu Erfüllung der übernommenen Aufgabe erwarten zu dürfen.

Bei den mannigfachen Schwierigkeiten, die unter den obwal-tenden Verhältnissen mit Fortführung der Militär-Zeitschrift verbunden sind, muß der Verleger seinen angelegenen Wunsch aussprechen, daß die Behörden und Beamten, denen die Sorge für das Kriegswesen übertragen ist, sowie die Eidgenössischen und Kantonaloffiziere, ihren lebendigen Eifer für die Interessen der vaterländischen Wehranstalten durch zahlreiche Theil-nahme betätigen möchten. Die „Schweizerische Militär-Zeit-schrift“ erscheint zweimal im Monate, je einen Oktavbogen stark; im Jahre mithin 24 Nummern zum Preis von 40 Bazen. Bestellungen sind an die L. R. Waltherd'sche Buchhand-lung in Bern zu richten.

Bern, den 1. Januar 1847.

Der Redaktor: H. Leemann.